

Hochschule für   
angewandte Pädagogik

University of Applied Sciences  
Berlin

**Weiterbildung  
„Insoweit erfahrene Fachkraft“**

**1. Auflage, vollständig überarbeitet**

1. Auflage, vollständig überarbeitet

Mai 2022

Erstellung Handbuch: Torsten Schulz, Prof. Dr. Christin Tellisch

Redaktionelle Überarbeitung: Anja Schillhaneck

Hinweis:

*Die Angaben in diesem Handbuch sind ein Service der Hochschule für Angewandte Pädagogik Berlin für Studierende, Lehrende und sonstige Interessierte.*

*Die Redaktion hat sich bemüht, die in diesem Handbuch enthaltenen Angaben mit größter Sorgfalt zusammenzustellen. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass einzelne Informationen bei Erscheinen bereits nicht mehr aktuell sind. Insofern kann keine Gewähr und Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben übernommen werden. Es gelten die akademischen Ordnungen in den Amtlichen Mitteilungen der HSAP und ihre Anlagen. Wenn Sie beim Lesen Angaben entdecken, die nicht mehr aktuell sein sollten, so sind Sie herzlich eingeladen, dies per E-Mail an [weiterbildung@hsap.de](mailto:weiterbildung@hsap.de) mitzuteilen.*

## **Inhaltsverzeichnis**

Vorwort

Organisationsform der Weiterbildung

Zulassungsvoraussetzungen

Abschluss

Darstellung der Seminare

Seminarblock 1: Rechtliche Grundlagen

Seminarblock 2: Selbstreflexion und Persönlichkeit

Seminarblock 3: Kommunikation und Methoden der Sozialen Arbeit

Seminarblock 4: Psychologie und Formen der Kindeswohlgefährdung

Seminarblock 5: Critical incidents

Seminarblock 6: Abschlussarbeit und -kolloquium

Anhang: Weiterbildungsverlaufsplan

## **Vorwort zum vorliegenden Handbuch**

Bei dem folgenden Handbuch handelt es sich um eine erste Erarbeitung der Seminarblöcke und damit Inhalte, Leistungsnachweise und Umfänge der Weiterbildung als „Insoweit erfahrene Fachkraft“ und bedient damit maßgeblich das Gebiet des Kinderschutzes. Grundgedanke dieser Weiterbildung ist die fundierte pädagogische Qualifikation von Berufstätigen, um im Bereich des Kinderschutzes tätig zu werden. Dazu ist es notwendig, die rechtlichen Hintergründe, das methodische Vorgehen, die theoretischen Grundlagen und eine entsprechende Haltung bei den pädagogischen Fachkräften auszubilden.

Der aktuelle Anstieg von Kinderschutzfällen in der Zeit der Corona-Pandemie zeigt mehr denn je, wie sensibel mit diesem Thema umgegangen werden muss und welche Notwendigkeit besteht, dass die pädagogischen Fachkräfte möglichst umfassend in diesem Themengebiet weitergebildet werden.

Mit dieser Weiterbildung wird eine Schnittstelle von pädagogischer Professionalität bedient, die es ermöglicht, sozialpädagogische, gewaltpräventive, rechtliche und erziehungswissenschaftlich-psychologische Themen zusammenzudenken.

## **Zu den Studienanteilen im Online-Format**

Neben Präsenzveranstaltungen, dem Selbststudium und den berufspraktischen Studien wird Online-Lehre fest in die Weiterbildung initialisiert. Dazu stehen entsprechende Plattformen zur Verfügung, in die zu Weiterbildungsbeginn eingeführt wird (Moodle, WebEx). Die Online-Lehre hat das Ziel, die in den Präsenzphasen vermittelten Kompetenzen zu vertiefen und die praktische Anwendung wissenschaftlich zu begleiten. Gleichzeitig werden Lektüren, Präsentationen, Lehrvideos, Webinare und andere Formate zum vertieften Lernen zur Verfügung gestellt.

## **Zulassung zur Weiterbildung**

Die Ausbildung zur "Insoweit erfahrenen Fachkraft" richtet sich insbesondere an (sozial-)pädagogische und psychologische Fachkräfte in den Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe. Sie müssen über eine mindestens dreijährige Berufserfahrung in einem Arbeitsfeld der Kinder- und Jugendhilfe verfügen und im Rahmen der bisherigen Tätigkeit Erfahrungen im Themenfeld des Kinderschutzes aufweisen. Konkrete Berufserfahrungen in diesem Themenfeld werden mittels eines qualifizierten Anmeldebogens erhoben und müssen sich am Rundschreiben Nr. 1/2014 vom 10.03.2014 der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft orientieren.

## **Abschluss**

Die Weiterbildung schließt mit der Verleihung des Zertifikats ab. Zudem werden die absolvierten Inhalte mit insgesamt zehn ECTS ausgewiesen. Die Weiterbildung findet auf Hochschulniveau statt. Voraussetzung für die Vergabe von ECTS ist das erfolgreiche Absolvieren der Facharbeit.

## **Seminare**



		<b>CP</b>	<b>Stunden (Präsenz/Online/ Selbststudium/Praxis)</b>
1	Rechtliche Grundlagen	2	60
2	Selbstreflexion und Persönlichkeit	1	30
3	Kommunikation und Gesprächsführung im Kinderschutz	1	30
4	Psychologie und Formen der Kindeswohlgefährdung, sexualisierte Gewalt	2	60
5	Critical incidents	2	60
6	Abschlussarbeit und -kolloquium	2	60
Gesamt			300 Stunden

Die nachfolgenden Inhaltsbeschreibungen der Seminare bestehen aus einer Übersicht zum Arbeitsaufwand, einer Beschreibung der angestrebten fachbezogenen, methodischen, fachübergreifenden Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen („Learning Outcomes“) und einer übersichtlichen Inhaltsdarlegung. Die angestrebten Kompetenzen entsprechen dem Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit 6.0. Die Seminare werden in ihrer vorgesehenen Reihenfolge festgelegt und die Begrenzung des Arbeitsaufwands dargestellt.

<b>Seminarblock 1</b>	<b>Rechtliche Grundlagen</b>			
fachlich verantwortlich:	Prof. Dr. Kayser			
Qualifikationsstufe:	Weiterbildung			
Arbeitsaufwand:	60 h	16 h	34 h	10 h
	Gesamt	Präsenz-Studium	Online-Studium/ Selbststudium	Praxisaufgaben
Sprache:	Deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:	Die Teilnehmenden kennen grundlegende Rechte und Pflichten von Fachkräften, die in pädagogischen Feldern arbeiten.			
Qualifikationsziele, Kompetenzen:	Die Teilnehmenden kennen die rechtlichen Grundlagen des Kinder- und Jugendrechts. Sie besitzen weitreichendes Wissen über die rechtlichen Grundlagen der Kindeswohlgefährdung und haben ein kritisches Bewusstsein für den umfassenden transdisziplinären Kontext der Kindeswohlgefährdung. Sie wissen um die Einordnung und Realisierung des Kinderschutzes in den Institutionen. Die gewonnenen Kenntnisse können sie in Handlungskompetenz umsetzen.			
Inhalte:	<p><b>1a: Allgemeine Einführung in das Kinder- und Jugendrecht</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition von Kindeswohlgefährdung</li> <li>• der grundgesetzliche Schutzauftrag als Handlungsorientierung (Grundlage dazu ist der gesellschaftliche Konsens)</li> <li>• die Regelungen des SGB VIII als Handlungsauftrag (mit Fokus auf die gesetzlichen Mindeststandards)</li> <li>• die Klarstellung des Schutzauftrages</li> <li>• die geltenden Standards, Verfahren und Methoden (Erkennen, Bewerten, Handeln: insbesondere Informationssammlung, Beteiligung, indikatorengestützte Gefährdungseinschätzung, Einbeziehung / Information anderer Stellen, Dokumentation) des Landes Berlin im Vergleich zu anderen Bundesländern, aus denen Teilnehmer*Innen der Weiterbildung kommen</li> <li>• der Umgang mit Dissens (sowohl im System als auch zwischen den Systemen)</li> <li>• die Aspekte der Dienst- und Fachaufsicht</li> <li>• Formblätter und Musterschreiben im Rahmen des Prozesses</li> <li>• <i>Exkursion zum Familiengericht</i></li> </ul> <p><b>1b: Rechtliche Grundlagen der Kindeswohlgefährdung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• UN-Kinderrechtskonvention, BGB, FamFG, SGB VIII als rechtliche Grundlagen bei Kindeswohlgefährdung</li> <li>• die Gerichtsbarkeit in Fällen der Kindeswohlgefährdung</li> <li>• Daten- und Vertrauensschutz</li> <li>• Festlegung der Rolle(n): beratend, nicht anweisend, Abgrenzung zur fallführenden Fachkraft</li> <li>• Stellung im Hilfe- bzw. Schutzsystem</li> <li>• Reflexion des Spannungsverhältnisses: Hilfe vs. Kontrolle</li> <li>• Klärung der Abgrenzung der Verdachtskategorie, das Ausleuchten von Grauzonen</li> </ul> <p><b>1c: Kinderschutz und Institution</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• institutioneller Kinderschutz (Meldepflichten)</li> <li>• institutionelle Kindeswohlgefährdung</li> <li>• Einblick in ganzheitliche Kinderschutzkonzepte (übergreifendes / grenzverletzendes Verhalten von Mitarbeitenden; übergreifendes Verhalten von Kindern gegen Mitarbeitende und untereinander)</li> <li>• Recht(e) haben und Recht kriegen: Beratung, Partizipation und Beschwerdeverfahren für Kinder und Jugendliche</li> <li>• bezirkliche und landesweite Beratungs- und Unterstützungsstrukturen (Berlin-spezifisch)</li> </ul>			

<b>Seminarblock 2</b>	<b>Selbstreflexion und Persönlichkeit</b>
-----------------------	---

<b>fachlich verantwortlich:</b>	Prof. Dr. Tellisch			
<b>Qualifikationsstufe:</b>	Weiterbildung			
<b>Arbeitsaufwand:</b>	30 h	8 h	12 h	10 h
	Gesamt	Präsenz-Studium	Online-Studium/ Selbststudium	Praxisaufgaben
<b>Sprache:</b>	Deutsch			
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>	Die Teilnehmenden reflektieren ihre bisherige pädagogische Rolle. Sie sind gefestigte und erfahrene pädagogische Fachkräfte, die um ihre Stärken und Schwächen wissen.			
<b>Qualifikationsziele, Kompetenzen:</b>	Die Teilnehmenden sind befähigt, unter Berücksichtigung professioneller und ethischer Standards sowie der beruflichen Rolle, Lösungsstrategien in möglichen Fällen von Kindeswohlgefährdung zu entwickeln, zu vertreten und autonome Gestaltungsspielräume zu reflektieren und unter Anleitung zu nutzen. Sie können die eigene professionelle Existenz begreifen und einen unvoreingenommenen Blick für die Zukunft und Gegenwartsbewältigung entwickeln. Zudem haben sie die Einsicht in die Notwendigkeit von und Bereitschaft zur ständigen Weiterbildung und die Fähigkeit zur Aktualisierung des eigenen fachlichen Wissens und Könnens als Insofern erfahrene Fachkraft erworben.			
<b>Inhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Auftrag, Rolle und Selbstverständnis als leF</li> <li>● die innere Haltung als leF</li> <li>● Kompetenzprofil einer leF</li> <li>● die Grenzen des Handlungsauftrages</li> <li>● das Ablaufverfahren: vom Auftrag bis zur Bezahlung - strukturierter Verfahrensablauf als Mittel zur Selbststeuerung und Selbstorganisation, Zeitmanagement</li> <li>● Beziehungskompetenz entwickeln und nutzen</li> <li>● Reflexionsmethoden kennen und nutzen (Supervision, Reflecting Team, Intervention)</li> </ul>			

<b>Seminarblock 3</b>	<b>Kommunikation und Gesprächsführung im Kinderschutz</b>			
<b>fachlich verantwortlich:</b>	Prof. Dr. Bieniak			
<b>Qualifikationsstufe:</b>	Weiterbildung			
<b>Arbeitsaufwand:</b>	30 h	12 h	10 h	8 h
	Gesamt	Präsenz-Studium	Online-Studium/ Selbststudium	Praxisaufgaben
<b>Sprache:</b>	Deutsch			
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>	Die Teilnehmenden verfügen aufgrund ihrer pädagogischen Ausbildung und ihrer professionellen Praxis über pädagogische Methoden in ihrem Feld. Zudem kennen sie die Grundlagen der Kommunikation und können bewusst und zielorientiert in ihrem pädagogischen Feld agieren.			
<b>Qualifikationsziele, Kompetenzen:</b>	Die Teilnehmenden haben die Fähigkeit, Theorien, Modelle und Methoden der Psychologie und Wissenschaft der Kommunikation für eine Diskurs- und Methodenanalyse im Kontext von Kindeswohlgefährdung zu nutzen. Sie können in Zusammenarbeit mit Kooperationspartner*Innen soziale und rechtliche Kontexte und Situationen von möglichen Kindeswohlgefährdungen einschätzen und eventuelle aktuelle und künftige Entwicklungen begründet beschreiben. Zudem begründen, planen und realisieren sie systematisch Verfahren als leF. Dazu wenden sie geeignete kommunikative und kooperative Strategien, Methoden und Vorgehensweisen unter Beteiligung der Adressat*innen und unter Berücksichtigung ihrer Interessen und Bedürfnisse an			

<b>Inhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Einblick in die Psychologie und Wissenschaft der Kommunikation</li> <li>● Risiken und Ressourcen erkennen und benennen</li> <li>● Dynamiken und Ebenen in Gesprächssituationen</li> <li>● Feedback- und Fragetechniken</li> <li>● Krisenkommunikation, Moderation, Konfliktlöse- und Meditationstechniken</li> <li>● Zusammenarbeit mit den Eltern: Elterngespräche; Grenzen der Zusammenarbeit</li> <li>● Abwehrverhalten, (Gegen)Übertragung in konflikthaften Gesprächssituationen</li> <li>● Einbeziehung der Kinder in das Verfahren</li> <li>● Gesprächsführung mit Eltern/Kindern</li> <li>● spezielle Gesprächssituationen mit Angehörigen, Ärzten, Behörden</li> <li>● Leitungsberatung, Gruppen- und Teamberatung</li> <li>● Wirksamkeit von Hilfen beurteilen</li> </ul>
-----------------	--

<b>Seminarblock 4</b>	<b>Psychologie und Formen der Kindeswohlgefährdung, sexualisierte Gewalt</b>			
<b>fachlich verantwortlich:</b>	Prof. Dr. Tellisch			
<b>Qualifikationsstufe:</b>	Weiterbildung			
<b>Arbeitsaufwand:</b>	60 h	24 h	20 h	16 h
	Gesamt	Präsenz-Studium	Online-Studium/ Selbststudium	Praxisaufgaben
<b>Sprache:</b>	Deutsch			
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>	Die Teilnehmenden verfügen aufgrund ihrer pädagogischen Ausbildung über grundlegendes Wissen im Bereich der Psychologie von Kindern und Jugendlichen. Dieses Wissen haben sie in ihrem professionellen Kontext bereits angewendet und können ihre Handlungen in diesem Bereich reflektieren.			
<b>Qualifikationsziele, Kompetenzen:</b>	Die Teilnehmenden vertiefen ihr Wissen über die Verhaltenspsychologie. Sie haben Kenntnis über Formen der Kindeswohlgefährdung, Beziehungsdynamiken und die Bedeutung von Resilienz. Sie konzipieren aufbauend auf dem theoretischen Grundlagenwissen von Psychologie, Gesundheitsmanagement und Gefährdungen situationsangemessene und prozessgestaltende Informations-, Kooperations- und Kommunikationsmöglichkeiten und streben partizipative Mitentscheidungsprozesse für alle Beteiligten an.			
<b>Inhalte:</b>	<p>4a: Psychologie und Formen der Kindeswohlgefährdung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Vertiefung psychologischer Grundlage des menschlichen Verhaltens</li> <li>● Ursachen, Formen und Folgen von Kindeswohlgefährdungen</li> <li>● allgemeinspezifische Aspekte der Kindeswohlgefährdung: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ ausgewählte physische Erkrankungen</li> <li>○ ausgewählte psychische Erkrankungen</li> </ul> </li> <li>● Familienbegriff</li> <li>● Beziehungsdynamiken (u.a. ausgewählte familiäre Dynamiken dysfunktionaler Familien)</li> <li>● eine Analyse: Kinder in Beziehungen und im Beziehungssystem und deren Anfälligkeit für Missbrauch</li> <li>● Resilienz-Begriff</li> <li>● diagnostisches Fallverstehen</li> <li>● Beurteilung von Gefährdungen</li> <li>● Risiko- und Schutzfaktoren (Belastung vs. Ressource, eltern-, kind- und umfeldbezogen mit Struktur- oder Personenbezug)</li> <li>● die Kindeswohlgefährdung unter interkulturellen Aspekten</li> <li>● Opfer- und Täter*innenstrategien</li> <li>● Trauma und Traumafolgen</li> </ul> <p>4b: Sexualisierte Gewalt und Kinderschutz aus medizinischer Perspektive</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● sexuelle bzw. sexualisierte Gewalt (gesondertes Verfahren), Macht- und Abhängigkeitsstrukturen</li> <li>● Dimensionen sexualisierter Gewalt, psychische und physische Folgen</li> <li>● besondere Herausforderungen für Gesprächsführung/Kommunikation</li> <li>● Beurteilung von Gefährdungen</li> <li>● Risiko- und Schutzfaktoren (Belastung vs. Ressource, eltern-, kind- und umfeldbezogen mit Struktur- oder Personenbezug)</li> <li>● Opfer- und Täter*innenstrategien und Trauma und Traumafolgen</li> </ul>			



<b>Seminarblock 5</b>	<b>Critical Incidents</b>			
<b>inhaltlich verantwortlich:</b>	Prof. Dr. Alleweldt			
<b>Qualifikationsstufe:</b>	Weiterbildung			
<b>Arbeitsaufwand:</b>	60 h	24 h	20 h	16 h
	Gesamt	Präsenz-Studium	Online-Studium/ Selbststudium	Praxisaufgaben
<b>Sprache:</b>	Deutsch			
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>	Die Teilnehmenden kennen methodische Ansätze im Rahmen pädagogischer Fallarbeit. Sie sind mit der Dokumentation solcher Fallarbeit vertraut.			
<b>Qualifikationsziele, Kompetenzen:</b>	Die Teilnehmenden planen Vorgänge und gestalten dementsprechend Prozesse im Rahmen von Kinderschutz reflektiert und unter Berücksichtigung der besonderen Umstände. Sie dokumentieren konform. Sie setzen die Leitlinien einer gelingenden Kinderschutzarbeit in der Realität um.			
<b>Inhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Besprechung und Supervision von Praxisfällen</li> <li>• die Formen des Casemanagements</li> <li>• die Festlegung von Hilfe- und Schutzmaßnahmen</li> <li>• die Auftrags- und Zielformulierungen</li> <li>• die sozialräumliche Vernetzung (Kooperation- und Netzwerkarbeit, Netzwerkkarte Kinderschutz, bereichsübergreifende Kenntnisse über die regionale Angebotsstruktur)</li> <li>• die Dokumentation von Praxisfällen</li> <li>• die Berichterstattung und Stellungnahme (ggü. Amt, pädagogischen Institutionen)</li> <li>• die (Handlungs-)Leitlinien einer gelingenden Kinderschutzarbeit</li> <li>• <i>Exkursion zur Clearingstelle Jugendhilfe/Polizei (SPI)</i></li> <li>• <i>Exkursion zu einem Kinderschutzzentrum</i></li> </ul>			

<b>Prüfungsleistung</b>	<b>Facharbeit und Kolloquium</b>			
<b>fachlich verantwortlich:</b>	Prof. Dr. Tellisch			
<b>Qualifikationsstufe:</b>	Weiterbildung			
<b>Arbeitsaufwand:</b>	30 h	4 h	0 h	56 h
	Gesamt	Präsenz-Studium	Online-Studium	Anfertigung Facharbeit/ Selbststudium
<b>Sprache:</b>	Deutsch			
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>	Die Teilnehmenden fokussieren die Kenntnisse, die sie in 5 Seminarblöcken gewonnen haben und zeigen die entwickelten Kompetenzen im Bereich des Kinderschutzes in der konzentrierten schriftlichen Darlegung.			
<b>Qualifikationsziele, Kompetenzen:</b>	Die Teilnehmenden verfügen über eine stabile, belastungsfähige und ausgeglichene Persönlichkeit mit ausgeprägter Empathie für die Aufgabenstellungen des Kinderschutzes und für die darin beteiligten Personen. Ihre selbstkritische und reflektierte Haltung ermöglicht ihnen die Ausübung einer professionellen, distanzierten Berufsrolle unter Einbeziehung der eigenen Persönlichkeitsmerkmale auf der Basis eines reflektierten Welt- und Menschenbildes. Sie definieren selbständig Grenzen und Möglichkeiten ihres Handelns.			

**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:**

- gefordert wird die Aufbereitung und Präsentation von realen Praxisfällen aus der Perspektive einer IeF
- dies soll sich in einer wissenschaftspraktischen Falldokumentation von 2 Praxisfällen zeigen
- 1 dokumentierter Fall dieser beiden soll im Abschlusskolloquium vorgestellt und diskutiert werden

Leistungspunkte werden nur nach erfolgreicher Erbringung der Prüfungsleistung vergeben.

## Musterverlaufsplan

	<b>Veranstaltungen (Präsenz/Online)</b>
1. Monat	Präsenzblock 1: Tag 1: Modul 1 – Recht Tag 2: Modul 2 - Selbstreflexion und Persönlichkeit Modul 3 – Methodik und Kommunikation Tag 3: Modul 4a – Psychologie und Formen der Kindeswohlgefährdung
2. Monat	Online/Selbststudium: Modul 3 – Methodik und Kommunikation, Praxisaufgaben
3. Monat	Online/Selbststudium: Modul 1 – Recht Modul 4 – Psychologie und Formen der Kindeswohlgefährdung
4. Monat	Präsenzblock 2: Tag 1: EXKURSION Modul 1 Tag 2: Modul 4b – Sexualisierte Gewalt Tag 3: Modul 5 – Critical Incidents
5. Monat	Online/Selbststudium: Modul 1 - Recht Modul 5 – Critical Incidents
6. Monat	Online/Selbststudium: Modul 3 - Methodik und Kommunikation, Praxisaufgaben Modul 4 – Psychologie und Formen der Kindeswohlgefährdung, Praxisaufgaben Modul 5 – Critical incidents
7. Monat	Präsenzblock 3: Tag 1: Modul 3 – Methodik und Kommunikation Tag 2: Modul 5 – Critical Incidents EXKURSION Modul 5 (2 Exkursionsorte)
8. Monat	Online/Selbststudium: Modul 2 - Selbstreflexion und Persönlichkeit, Praxisaufgaben Modul 3 – Methodik und Kommunikation Modul 4 – Psychologie und Formen der Kindeswohlgefährdung, Praxisaufgaben
9. Monat	Präsenzblock 4: Tag 1: Modul 2 – Selbstreflexion und Persönlichkeit, Modul 5 – Critical Incidents Tag 2: Modul 4a – Psychologie und Formen der Kindeswohlgefährdung
10. Monat	Online/Selbststudium: Modul 2 – Selbstreflexion und Persönlichkeit, Praxisaufgaben Modul 5 – Critical Incidents
11. Monat	Modul 5 - Critical Incidents Praxisaufgaben Abschlussarbeit
12. Monat	Präsenzblock 5 – Abschluss: Abschlusskolloquium